

Bürgerinitiative Pro Natur – Contra Flächenversiegelung Neuberg V

Kurzprotokoll zum Gespräch mit den FWV und FDP am 11.04.2011

Anwesende:

FWV – Frau Böhringer, H. Eble, H. Kuh, H. Schinke (Vors. FWV)

FDP – H. Friebe

BI - Dr. Stefan und Christiane Müller, Monika Horch, Martin Wendt und Dr. Sigrid Gauder-Wendel, Dieter und Heike Wagner

Protokoll: Dieter Wagner

Einführung H. Dr. Müller

Als Sprecher der Bürgerinitiative „Pro Natur- Contra Flächenversiegelung Neuberg V“ erläutert Dr. Stefan Müller die Gründe für den Gesprächswunsch der Bürgerinitiative.

- Im Herbst 2006 hat die Stadtverwaltung die Fortschreibung des Flächennutzungsplans (FNP) gestartet. Natur und Naherholungsgebiet waren für 20 Hektar Bauland vorgesehen.
- Daraufhin sich die Bürgerinitiative gegründet. In kurzer Zeit wurden ca. 1.500 Unterschriften gesammelt.
- In Gesprächen mit allen Gemeinderatsfraktionen wurden unsere Argumente erläutert. Mit der FWV gab es positive Kontakte.
- Am 28.06.2007 hat der Gemeinderat die Fortschreibung des FNP gestoppt. Aus den Reihen des Gemeinderats wurde die Arbeit der BI gelobt und das bürgerschaftliche Engagement hervorgehoben.
- Beschlussfassung des Gemeinderats am 28.06.2007::
Pkt. 2: die Verwaltung verifiziert erneut die Siedlungsflächenansprüche und die Bedürfnisse der Stadtentwicklung

Pkt. 3: Die Verwaltung prüft geeignete städtebauliche Entwicklungsvarianten als Alternative zu Neuberg V
- Im OB Wahlkampf 2008 wurden Gespräche mit allen Kandidaten geführt. Bei der OB-Wahl wird Neuberg V ein Wahlkampfthema.
- Beim HST-Wahlforum in der Ballei haben sich alle Kandidaten gegen Neuberg V ausgesprochen. O-Ton OB Scholz: mit mir wird es Neuberg V nicht geben!
- In den Haushaltsreden 2011 der Fraktionsvorsitzenden wird das Thema FNP - Bauland in der Kernstadt - wieder von einigen Parteien aufgegriffen.

- Bei öffentlichen Auftritten bezeichnet OB Scholz den FNP als „Megathema“.
- Am 31.01.11 findet ein Gespräch der BI mit OB Scholz statt (siehe beil. Protokolle).
OB Scholz: „es wird keine 20 ha Wohnbaufläche am Neuberg geben, aber Arrondierungen“.

Wir brauchen ein Villenviertel

Zudem hat er es eilig, da er vom Parallelverfahren beim FNP spricht.

Bricht der OB sein Wahlversprechen???

- Die BI nimmt Ihre Arbeit wieder auf, um den Auftrag der vielen Unterschriftsgeber (ca. 1.500) fortzuführen.

Fr. Böhringer:

- beim FNP ist noch nichts spruchreif
- 2004 wurde der FNP das letzte Mal fortgeschrieben
- Gewerbegebiet und Bauhof erfordern eine Fortschreibung
- Einwohnerzahlen stagnieren oder sind rückläufig
- Infrastruktur in NSU braucht Auslastung
- Bevölkerung sucht Bauland
 - Grundstücksverkäufe in Amorbach liefen gut
 - in Untereisesheim lief der Verkauf sehr gut

H. Merkle:

- auch aus seiner Sicht noch nichts spruchreif
- sein favorisiertes Baugebiet Hungerberg ist durch den Bauhof weggefallen
- Planung wird Neuberg V favorisieren
- Lt. Verwaltung und OB sind die Preise im Neuberg total überteuert. Er kann dies nicht vollständig nachvollziehen

H. Eble:

- Ortsteile sollen gestärkt werden
- Grundschule in Dahenfeld soll erhalten bleiben

H. Kuhn:

- er findet es positiv rechtzeitig das Gespräch mit der Bevölkerung zu suchen

Diskussionspunkte:

- Fakt ist, dass Kinder fehlen und die Bevölkerung zurückgeht
- NSU hat sehr groß dimensionierte öffentl. Einrichtungen
- Brauchen wir ein Villenviertel?
- Freie Flächen in Amorbach (4 – 6 ha freies Gelände?)
- anderer Zuschnitt der Grundstücke in Amorbach, um mehr Fläche zu bieten
- Ruf von Amorbach
- Wie weit sollen sich Baugebiete in die Landschaft fressen? Wann ist Schluss?
- Innen vor Außen
- Egoismus und Wettbewerb der Gemeinden
- gesetzl. Regelung zum Flächenverbrauch muss her
- Verkehrsproblem im Neuberg
- Bestandsaufnahme von sehr alten alleinstehenden Mitbürger in alten Häusern, um Möglichkeiten zu erkennen
- unbebaute Grundstücke (Baulücken) im gesamten Neuberg erheben. Viele Grundstücke im Neuberg IV sind nach ca. 25/30 Jahre immer noch unbebaut. Stadt muss sich engagieren in dieser Sache. Verkaufsplattform einrichten.
- Was macht der Flächenmanager?
- Frischluftzufuhrschneise für NSU kommt aus Richtung Wald/Neuberg V
- Umwelt- und Naturschutz muss eine höhere Priorität bekommen
- Konzepte zur alternativen Bebauung angehen
- gibt es Pilotprojekte für alternative Baukonzepte (z. B. innen vor außen)? Die BI wird recherchieren.

Beide Seiten beurteilen das heutige Gespräch sehr konstruktiv.

Für die FWV ist die früher bürgerschaftliche Beteiligung bei der Planung sehr wichtig.

H. Dr. Müller bedankt sich für das Gespräch.

gez. Dieter Wagner